

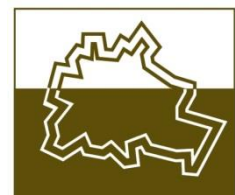
## Immenweide (Spandau)

Bearbeitung:

**Christian Klingenfuß  
Diana Möller  
Christian Heller  
Tina Thrum  
Jutta Zeitz**

Humboldt-Universität zu Berlin  
Albrecht Daniel Thaer-Institut für  
Agrar- und Gartenbauwissenschaften  
Fachgebiet Bodenkunde und Standortlehre

**Juni 2015**



**Berliner  
MOORBÖDEN  
im Klimawandel**

---

Forschungsprojekt im Umweltentlastungsprogramm II Berlin



Dieses Vorhaben wird von der  
Europäischen Union kofinanziert  
(Europäischer Fonds für regionale  
Entwicklung)



Investition in Ihre Zukunft!

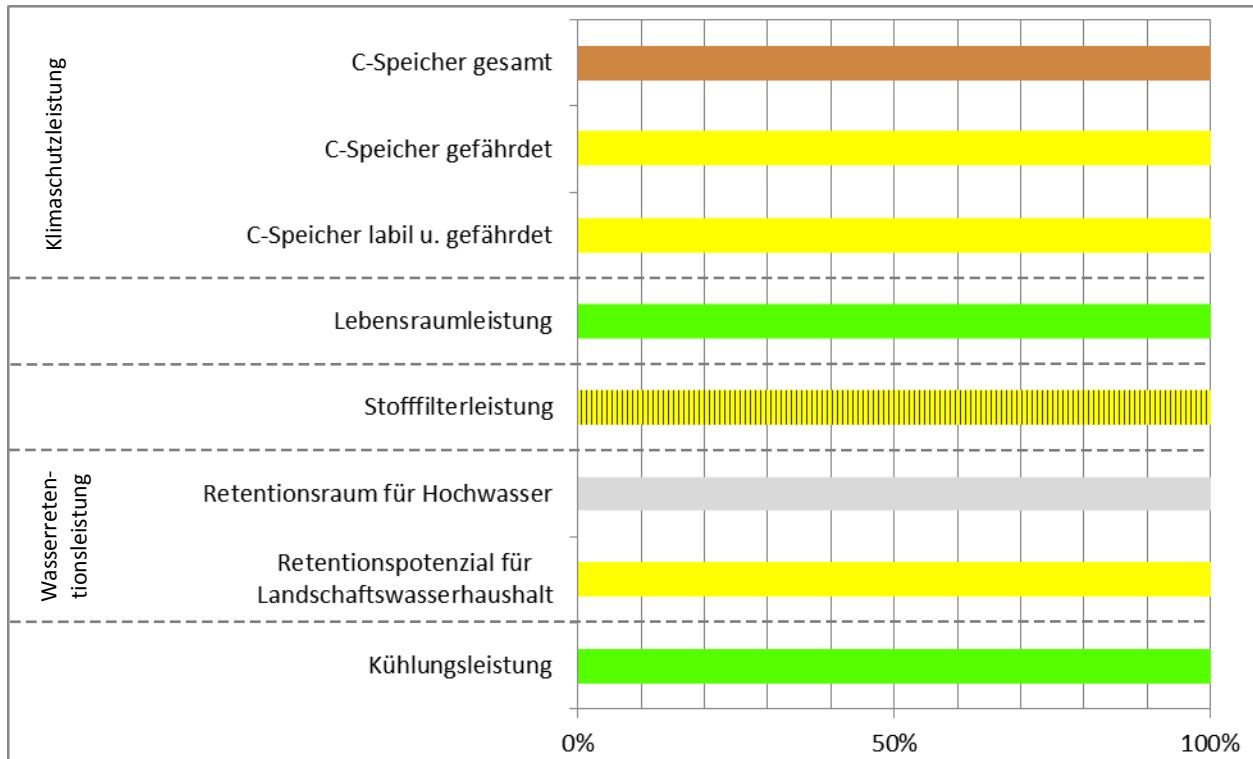
...eine Chance durch Europa!

## Steckbriefe der Moorgebiete Berlins

Schutzstatus	-
Ökologischer Moortyp (primär)	mesotroph-subneutral
Ökologischer Moortyp (sekundär, aktuell)	eutroph-subneutral
Hydrogenetischer Moortyp	Versumpfungsmoor
Entwicklungszieltyp	Reichmoor, bewaldet
Moorfläche	0,8 ha
Moormächtigkeit (Zentrum)	1,65 m
Boden(-sub)typ(en), dominant	Normerdniedermoor
C-Speicher [C <sub>org</sub> ]	<ul style="list-style-type: none"> <li>• gesamt                    811 t    ≙    1.054 t/ha</li> <li>• gefährdet                119 t    ≙    155 t/ha</li> <li>• labil u. gefährdet      14 t     ≙    18 t/ha</li> </ul>
CO <sub>2</sub> -Speicher [CO <sub>2</sub> -Äquivalente]	<ul style="list-style-type: none"> <li>• gesamt                    2.978 t    ≙    3.867 t/ha</li> <li>• gefährdet                437 t     ≙    567 t/ha</li> <li>• labil u. gefährdet      51 t      ≙    67 t/ha</li> </ul>

Die Immenweide ist eine kleine Restfläche eines breiten vermoorten Moorsaumes an der Havel im Berliner Urstromtal. Der Oberboden unter dem Erlenbruchwald ist bis in 20 cm Tiefe vererdet. Unterhalb von 20 cm befindet sich ein 1 m mächtiger, gering zersetzter (Braunmoos-)Radizellentorf mit Beimengungen von Fieberkleesamen, was ein ursprünglich mesotrophes Milieu anzeigt. Dessen Herausbildung stand mit dem mittelalterlichen Grundwasseranstieg durch den Spandauer Mühlenstau in Verbindung. Die Genese derartige Torfe, verbunden mit einer „Mesotrophierung“ sind von BRANDE (1988) auch für das Bollenfenn in Tegel nachgewiesen, die ebenfalls im Rückstaubereich der Spandauer Mühle lagen.

Der Entwicklungszieltyp Reichmoor, bewaldet, trägt den veränderten, eutrophen Standortbedingungen mit Gehölzentwicklung Rechnung. Die Regeneration der braunmoosreichen Kleinseggenriede wird aufgrund des zu tief vererdeten Oberbodens nicht empfohlen, da ein Oberbodenabtrag bei intensiver Durchwurzelung der Erlen zu aufwändig wäre.



**Klimaschutzleistung**

**C-Speicher gesamt**

$C_{org}$ [t/ha]	Bewertung
≤ 900	hoch
> 900 - ≤ 1800	sehr hoch
> 1800	extrem hoch

**C-Speicher gefährdet**

$C_{org\ gef.}$ [t/ha]	Bewertung
0	gering
> 0 - ≤ 200	mittel
> 200	hoch

**C-Speicher labil u. gefährdet**

$C_{hwe}$ [t/ha]	Bewertung
0	gering
> 0 - ≤ 25	mittel
> 25	hoch

**Lebensraumleistung**

**Wasserstufe aus Boden und Vegetation**

Wasserstufe	Bewertung
≥ 4+	gut
3+	mittel
≤ 2+	schlecht

**Abwertung Biotopstruktur**

nicht standortgerechte Gehölzbestände (Deckung > 30 %) und/oder Moor-Degenerationsstadien

**Trophiebewertung**

Nährstoffüberfrachtung

**Stofffilterleistung**

**Wasserstufe aus Boden und Vegetation**

Wasserstufe	Prozess
5+	Torfbildung
4+, 4+/5+	Torferhaltung
≤ 3+	Torfzehrung

**Trinkwassergefährdung**

Lage im Absenkrichter

**Eutrophierungsgefährdung**

für unterliegende Gewässer

**Wasserretentionsleistung**

**Retentionsraum für Hochwasser**

Lage im Überflutungsbereich (HQ 100)	Prozent
keine	keine
< 50 % der gesamten Mooregebietsfläche	< 50 %
≥ 50 % der gesamten Mooregebietsfläche	≥ 50 %

**Retentionspotenzial für Landschaftswasserhaushalt**

Wasserretention	Bewertung
hoch	hoch
mittel	mittel
gering	gering

**Kühlungsleistung**

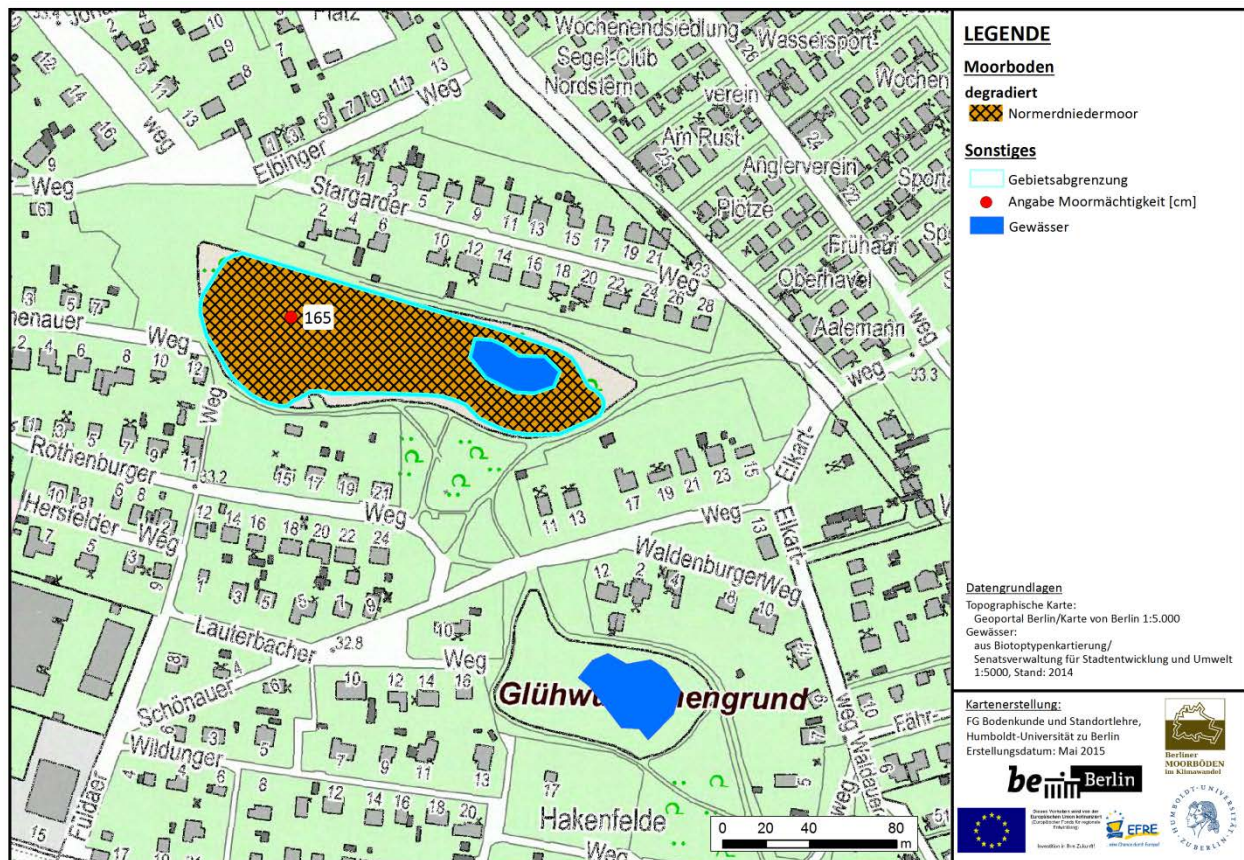
**Wasserstufe aus Boden und Vegetation**

Wasserstufe	Bewertung
≥ 3+	gut
2+/1	mittel
2-	schlecht

**Stadtklimatische Relevanz**

liegt nicht im Kaltluftaustauschgebiet und/oder 200 m-Siedlungspuffer

# Steckbriefe der Mooregebiete Berlins



Moorbodenkarte mit Aufnahmeort und Moormächtigkeit.

## Literatur:

BRANDE, A. (1988): Das Bollenfenn in Berlin-Tegel. Telma 18, S. 95–135, Hannover.